Offizielles Informations-Organ des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

CRESCEND

11. Jahrgang | Nr. 2, Mai 2012

Musiktag Aesch 3

Neue Vorstandsmitglieder 6

LSEW 8

Altishofen 9

«Dirigieren kann tödlich sein oder fügt den Menschen in der Umgebung erhebliche Schäden zu»

Liebe Leserin, lieber Leser

Dirigenten, wie wir sie heute kennen, gibt es erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts. Im 17. Jahrhundert finden sich sehr unterschiedliche Methoden des Dirigierens. Die «Taktstock-Schlagerei» entwickelte ihre Varianten: Einige Herren wählten ein Schnupftuch, wieder andere einen Schlüssel. Jedenfalls machte das Taktschlagen meistens einen höllischen Lärm. In der Instrumentalmusik entwickelten sich Arten und Unarten, die Ausführenden zu geordneter Bewegung zu veranlassen: vom Cembalo aus (so auch Bach, Händel oder Vivaldi), auf das der Spieler in erster Linie des Taktes wegen heftig einschlug; mit Mimik und Gestik, auch Grimassen und wiederum mit einem riesigen Taktstock, der auf den Boden gestampft wurde. Der bekannteste, Jean-Baptiste Lully (1632 – 1687), war Kapellmeister des Sonnenkönigs. Lullys Streicher, eine chorische Besetzung, wurden anfangs von ihm mit einem mannshohen Stab geleitet, ein durchaus problematisches Verfahren: Bei einem Te Deum zur Genesung des Königs stiess er sich den Stab so vehement auf seinen Fuss, dass er an einer Blutvergiftung starb, der erste Fall von Dirigieren mit Todesfolge. Weitere bekannte Todesfälle stammen aus unserer Zeit. Der italienische Dirigent Giuseppe Sinopoli verstarb 2001 in der Deutschen Oper Berlin während einer Aufführung der Oper Aida von Verdi infolge eines Herzinfarktes. Marcello Viotti, der eine Zeitlang das Luzerner Sinfonieorchester dirigierte, erlitt 2005 während einer Probe mit dem Münchner Rundfunkorchester einen Schlaganfall, dem er wenige Tage später erlag. Dann gab es noch die Methode, dass der Konzertmeister das Dirigiergehabe als «Vize-Kapellmeister» ergänzte, wobei er wirkungsvoll mit dem Geigenbogen arbeitete. Diese Doppeldirektion war der kuriose Versuch ausführender Musiker, sich gegen die Vorherrschaft eines selbstständigen, auch selbstherrlichen «Maestro» zu wehren.

Der moderne Dirigent

Massgeblich beteiligt am Entstehen des modernen Dirigenten war Richard Wagner. Er war ausser Stande, die komplexe Partitur seiner 1859 vollendeten Oper «Tristan und Isolde» selbst zu dirigieren. Er suchte einen begabten Musiker und fand ihn in Hans von Bülow. Von Bülow wurde

Fortsetzung auf Seite 2

Der neue LKBV-Vorstand.

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

Treuhand Immobilien truvag

Fortsetzung von Seite 1

zum ersten bedeutenden hauptberuflichen Dirigenten. Mit den Dirigenten kam auch der Taktstock in seiner heutigen Form. Weber, Spohr, Spontini, Mendelssohn, Berlioz, Wagner und Cherubini wurden die wichtigsten Verfechter des nun kleinen Taktstabes. Weber bevorzugte einen aus Holz, andere benutzten eine Rolle aus Kalbsleder. Mendelssohn wählte einen grazilen Taktstock aus feinem Fischbein, der mit weissem Leder überzogen war. Berlioz bewegte einen schweren Eichenstock. Viele Dirigenten, vor allem in England, trugen beim Dirigieren weisse Handschuhe. Fast immer fasste der Dirigent den Stab in der Mitte an. Berlioz und Wagner prägten den Dirigentenberuf auch durch ihre theoretischen Schriften, in denen sie ihre Erfahrungen über das Dirigieren niedergeschrieben haben. Das Formulierte hat noch heute Gültigkeit, ebenso die Regeln von Richard Strauss für Kapellmeister (z.B. «Du sollst beim Dirigieren nicht schwitzen, nur das Publikum soll warm werden.» «Wenn du glaubst, das Blech blase nicht stark genug, so dämpfe es nochmals um zwei Grade ab.» «Wenn du glaubst, das äusserste Prestissimo erreicht zu haben, so nimm das Tempo noch einmal so schnell.»)

Verwünschtes Hölzchen

Der Taktstock, das neue Werkzeug, stiess jedoch nicht überall auf positives Echo. Das Zeitalter der Tyrannei des «verwünschten Hölzchens» war angebrochen. In «Masse und Macht» schreibt Elias Canetti, es gebe «keinen anschaulicheren Ausdruck für Macht als die Tätigkeit des Dirigenten». Arturo Toscanini, bekannt für seine legendären Wutanfälle bei Proben, war der erste absolutistische Herrscher unter den Dirigenten. Aus Wut hat er seine Taktstöcke vor dem Orchester zerbrochen und ist auf ihnen herumgetrampelt. Auch Herbert von Karajan war ein autokratischer Orchesterleiter. Inzwischen hat sich das Bild des Dirigenten gewandelt. Der kollegiale Umgang mit den Orchestermusikern ist gefragt. Der Taktstock ist heute meist aus Holz oder Glasfiber. Bernhard Haitink, Michael Tilson Thomas und andere schwören auf die massgeschnitzten Balsaholzstäbe von Henk Ummels, dem ehemaligen Orchesterwart des Concertgebouw Orchestra. Für Leonard Bernstein und James Levine hat ein Pauker aus dem Orchester der New Yorker Met die Zauberstäbe angefertigt. Ingo Metzmacher benutzt ausschliesslich das Model «Maestro TR 7B», das man nur bei Patelson in New York kaufen kann. Seiji Ozawa zählt zu den wenigen Stardirigenten, die ihre Taktstöcke einfach in irgendeinem Laden kaufen. Michael Gielen dirigiert dagegen zur Not auch schon einmal mit einem Kleiderbügel.

Unfälle mit dem Taktstock

Gefährlich ist das Dirigieren heute wie zu Lullys Zeiten. Bernhard Haitink hat sich vor einigen Jahren mit dem Taktstock in den Handballen gestochen. Der Stab ist abgebrochen, und der Dirigent musste sich ein viereinhalb Zentimeter langes Stück Holz herausoperieren lassen. Georg Solti hat sich bei einer Aufführung von Mozarts «Figaro» ins Auge gestochen und konnte zehn Minuten lang nicht dirigieren. Der heissblütige Mexikaner Carlos Miguel Prieto stach sich bei einer Probe mit dem Sinfonieorchester des Hessischen Rundfunks fast das rechte Auge aus. An einer temperamentvollen Stelle aus Richard Strauss' «Till Eulenspiegels lustige Streiche» riss Prieto wild den Taktstock hoch, und plötzlich steckte die Spitze einen Zentimeter tief unter dem Auge fest. Der mexikanische Dirigent kam ins Krankenhaus, aber mit dem Schrecken davon. Es gab aber auch Glücksfälle: Dem finnischen Dirigenten und Komponisten Leif Segerstam (er hat bis jetzt über 250 Sinfonien geschrieben!!) ist bei einem Konzert der Taktstock aus der Hand gerutscht und wie ein Amors-Pfeil direkt vor den Füssen seiner späteren Frau gelandet.

Dirigieren ohne Taktstock

Alle diese Unfälle würden ja das Dirigieren ohne Taktstock empfehlen. Tatsächlich gibt es einige renommierte Dirigenten, die nur mit den Händen ihre Orchester leiten. Prominentes Beispiel dafür ist sicher Pierre Boulez, aber auch Kurt Masur, Ton Koopman und seit Kurzem auch Seiji Ozawa. Pierre Boulez dirigiert sachlich. Sein Dirigierstil ist völlig unspektakulär, keine Show, knappe Bewegungen und alles ohne Stock. In einem Interview wurde er einmal gefragt, warum er ohne Taktstock dirigiere. Er antwortete: «Ich habe nicht einen Taktstock, sondern zehn, an jeder Hand fünf!» Er hätte viel mehr Ausdrucksmöglichkeiten, wenn er mit den Händen dirigieren könne. «Man kann mit Taktstock unpräzis schlagen und ohne Stab äusserst genau; es kommt nur darauf an, wer es macht und was der Betreffende gelernt hat. Der Einwand, der Taktstock sei auf weite Entfernung besser sichtbar als die blossen Hände, wird durch die Erfahrung widerlegt, dass tatsächlich gerade die Hände auf grosse Entfernung sichtbarer sind als der dünne Stab.»

Mit musikalischen Grüssen
Urs Neuburger

Impressum

Abos und Adressänderungen
admin@lkbv.ch

Redaktion
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
Urs Neuburger, Berglistrasse 22d, 6005 Luzern
crescendo@lkbv.ch

Redaktionskommission
Urs Neuburger, Peter Stadelmann, David Oggier, Hans Häfliger und Martin Donzé

Layout, Grafik und Druck
Wallimann Druck und Verlag AG, Beromünster

Inseratenverwaltung
Wallimann Druck und Verlag AG
Aargauerstrasse 12, 6215 Beromünster
Tel. 041 932 40 50, Fax 041 932 40 55
admin@wallimann.ch

Erscheinungsweise 2012
4x jährlich, Jahresabo für Mitglieder der Verbandssektionen gratis

Weitere Verteiler
– Musikschulleiter
– Gemeindeverwaltungen
– Ehrenmitglieder LKBV
– Bildungs- und Kulturdepartement Luzern
– alle aktiven MusikantInnen und Musikanten
– Musiklehrer (Bläser und Schlagzeuger)
– Vorstand LKBV, MUKO und LKJM
– Veteranenvereinigung (Vorstand)
– Jugendmusiken

Herausgeber
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Drei Tage im Zeichen der Blasmusik

Luzerner Kantonal Musiktag

2. Juni 2012
Kantonales Jugendmusikfest

9./ 10. Juni 2012
Luzerner Kantonal Musiktag

Über 90 Vereine mit 3500 Musikanten/innen werden anfangs Juni das idyllisch gelegene Dorf Aesch am Hallwilersee in einen Ausnahmezustand versetzen. Die 1000 Aescher sind bereit und freuen sich auf ein tolles Fest.

Von der lieblichen Landschaft mit den bunten Mischwäldern, Hochstammbäumen, Obstanlagen und Weinbergen (sic!) werden die Musizierenden wohl wenig mitbekommen. Sie werden ihr musikalisches Können einer kompetenten Jury und einem fachkundigen Publikum präsentieren müssen.

Jugendmusikfest

Wie üblich startet der Musiktag eine Woche vorher mit dem Jugendmusikfest. Am Samstag, 2. Juni 2012, werden 34 Formationen in verschiedenen Kategorien und Stärkeklassen spielen. Jedes Orchester hat drei Werke – einen Choral oder Marsch, ein Originalwerk und ein Unterhaltungsstück – zu spielen. Drei Experten beurteilen die Vorträge in sechs Faktoren mit Noten von 5 bis 10. Die Bläserensembles erhalten Prädikate. Die Experten bei den Ensembles sind Herbert Renggli, Entlebuch, und Josef Brun, Ettiswil. Die Wettstücke bei den Brass Bands bewerten Jean-François Michel, Courtepain; Michael Zoppas, Wimmis, und Pierre-Etienne Sagnol aus Vuadens. Eduard Zurwerra, Brig, Philipp Wagner, Liestal und Martin Schranz, Meikirch, werden die Vorträge der Harmonieorchester beurteilen. Höhepunkt wird auch dieses Jahr die Rangverkündigung sein. Um 15 Uhr werden im Festzelt die Ergebnisse der Ensembles bekannt gegeben und um 21.30 Uhr erfolgt dann die immer mit grosser Spannung erwartete Rangliste der Brass Bands und der Blasorchester.

Das OK ist bereit!

Musiktag

Es ist für die Musikgesellschaft Aesch-Mosen der bedeutendste Anlass in der über 100-jährigen Vereinsgeschichte. Der Musiktag wird von vielen Vereinen als Stand-

SALE

Outlet-Tage
26. Mai - 2. Juni 2012

mehr als 100 Marken-Instrumente*
bis zu 70% Rabatt

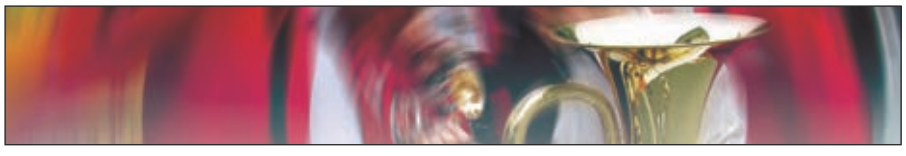
*) Blas- und Perkussions-Instrumente. Artikelliste ab 19. Mai 2012 auf www.lohri-musik.ch

Musikpunkt Lohri, Alpenquai 4, 6005 Luzern
www.lohri-musik.ch

BLASINSTRUMENTE . PERKUSSION
MUSIKPUNKT.CH
LOHRI LUZERN

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

musikatelier
für blasinstrumente willisau
Flötenwochen
26. Mai 2012 bis 10. Juni 2012
Grosses Angebot an Querflöten unverbindlich anspielen
gratis Instrumentenkontrolle
Interessante Eintauschangebote
günstige Occasionen & Ausstellungsinstrumente
ettiswilerstrasse 33a 6130 willisau
041 970 09 10 www.musikatelier.ch



ortbestimmung geschätzt. Jedes Orchester spielt ein selbst gewähltes Stück, das vom Experten anschliessend mit dem Verein besprochen wird. Es gibt keine Punkte und Rangliste. Auch dieses Jahr werden vor allem ausländische Komponisten aufgeführt, wobei «The dark side of the moon» von Paul Lovatt-Cooper sogar dreimal gespielt wird. Mit mehreren Werken sind Philip Sparke, Jan van der Roost, Jacob de Haan und Goff Richards vertreten. Bei den Schweizer Komponisten ist Mario Bürki in und kommt sechsmal zu Aufführungsehren. Die kompetente Jury setzt sich wie folgt zusammen: Blaise Héritier, Courrendlin; Thomas Wyss, Chesire (GB) und Markus Theinert, Dorfen (D). Das Aescher OK ist besonders stolz, dass sich mit der Brassband Bürgermusik Luzern und dem Blasorchester Stadtmusik Luzern auch zwei Höchstklassevereine angemeldet haben. Publikumsmagnet dürfte auch an diesem Musiktag die Marschmusik sein, oder wie es jetzt heisst Parademusik, die auf der Hauptstrasse mitten durchs Dorf führt. Neu werden dieses Jahr die Ranglisten für die Brass Bands und die Harmonieorchester getrennt geführt.

Die Aescher Trachtenmusik bei der Medienkonferenz.

Veteranenehrung

Zu einem Musiktag gehört auch immer die Ehrung der Veteranen. Die Veteranenehrung beginnt am Sonntag, 10. Juli, um 15.20 Uhr mit dem Festzug und endet um 16.15 Uhr mit einem feierlichen Festakt im Festzelt.

900 Helfer

Ohne freiwillige Helfer könnte ein so grosser Anlass niemals durchgeführt werden. Der Veranstalter ist stolz, auf die Mithilfe der Aescher Bevölkerung und des unteren Seetals zählen zu können. Über 900 Helfer/innen (Aesch hat 1000 Einwohner) werden am Jugendmusikfest und am Musiktag dafür sorgen, dass sich alle Musikanten/innen und die erwarteten 15 000 Besucher in Aesch wohl fühlen werden.

Rahmenprogramm

Wie bei jedem Musiktag wird auch ein Top-Rahmenprogramm geboten. Der Eintritt dazu ist gratis! Als Geheimtip gilt die «Aescher Trachtenmusik Spezial». Sämtliche Informationen zum Rahmenprogramm und zum Musiktag findet man auf www.musiktagaesch2012.ch oder im Festführer.

Text und Bild:
Urs Neuburger

Aesch am Hallwilersee
Aesch am Hallwilersee • 2./9. & 10. Juni 2012

Luzerner Kantonal Musiktag
2. Juni Jugendmusikfest
9. & 10. Juni Kantonal Musiktag

www.musiktagaesch2012.ch

Hauptsponsoren:
RAIFFEISEN
MIGROS
EICHHOF
Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge
Schenker Storen

Medienpartner:
SeetalerBote

Freier Eintritt zu unserem spannenden und entspannenden Rahmenprogramm

Unter anderem mit:
Spinning Wheel
Samstag, 2. Juni 2012

Rigispatzen / Humpa Brass / FassBrass / Mer esch glich
Samstag, 9. Juni 2012

Willis Wyberkapelle
Sonntag, 10. Juni 2012

120. Delegiertenversammlung des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbands

Die gut besuchte Versammlung in Hasle LU stand im Zeichen zweier Neuwahlen in den Vorstand. Herbert Wandeler und Anton Kaufmann wurden für ihre langjährige Verbandstätigkeit geehrt. Für das Musikfest 2015 ist noch kein Veranstalter gefunden worden.

Die Musikgesellschaft Brass Band Hasle eröffnete die Tagung mit schmissiger Marschmusik. Gut gelaunt und zügig führte Verbandspräsident Daniel Elmiger durch die Tagesgeschäfte. Regierungspräsidentin Yvonne Schärli überbrachte die Grussbotschaft aus der kantonalen Regierung. Hoher Besuch kam aus St. Gallen. Valentin Bischof, oberster Chef des Schweizerischen Blasmusikverbandes, hielt Ausschau auf das 150-Jahr-Jubiläum des SBV.

Reglementsänderung

Künftig wird der Veranstalter eines Musikfestes Fr. 20 000.– (bisher Fr. 12 000.–) an den Verband abliefern müssen. Bei einem Musiktag ist der abzugebende Betrag von Fr. 8000.– auf Fr. 12 000.– erhöht worden. Beide Änderungen wurden einstimmig angenommen.

Zwei Rücktritte

Nach über 20-jähriger Verbandsarbeit hat Sekretär Anton Kaufmann demissioniert. Mit seiner Arbeit hat er ein grosses Stück Verbandsgeschichte mitgestaltet. Er legte grossen Wert auf ein gutes Zusammenwirken des Verbandes mit den einzelnen Vereinen. Kassier Herbert Wandeler hat nach 17 Jahren ebenfalls den Rücktritt erklärt. Die Verbandsfinanzierung wurde unter seiner Leitung neu geregelt und auf eine sichere Basis gestellt. Die Verwurzelung als Musikant im Dorfverein konnte er gewinnbringend in den Verband einbringen. Mit grossem Applaus wurden beide zu Ehrenmitgliedern des LKBV ernannt. Als Nachfolger wurden Andrea Tresch aus Luzern (Aktuarin) und Markus Bossert aus Willisau (Kassier) gewählt.

Musikfest 2015

Für das Musikfest 2015 ist trotz intensiver Suche noch kein Veranstalter gefunden worden. Die Delegierten erteilten dem Vorstand die Vollmacht, in eigener Regie weiter zu suchen.

Markus Bossert, Herbert Wandeler, Anton Kaufmann, Andrea Tresch (v.l.).

Text und Bild: Urs Neuburger

Toni und Hebi, herzlichen Dank!
An der diesjährigen DV mussten wir leider die Demissionen von zwei langjährigen Vorstandsmitgliedern behandeln. Sowohl Toni Kaufmann als auch Hebi Wandeler haben sich in den vergangenen 21 bzw. 17 Jahren sehr intensiv für den LKBV engagiert und sich mit Herzblut für die Weiterentwicklung des Verbands und das Blasmusikwesen im Kanton Luzern eingesetzt. Sie waren federführend tätig in einigen wichtigen Veränderungsprozessen im LKBV und haben sich stets für eine möglichst optimale Zusammenarbeit mit den Verbandssektionen eingesetzt.
Auf dass die Musik uns weiterhin verbinden wird!

Daniel Elmiger, Kantonalpräsident LKBV

Neue Vorstandsmitglieder im LKBV

An der 120. Delegiertenversammlung vom 10. März 2012 wählten die Mitglieder Markus Bossert und Andrea Tresch in den Vorstand.

Crescendo freut sich, die beiden neuen Vorstandsmitglieder in einem kurzen Porträt vorstellen zu können. Als Nachfolger von Anton Kaufmann übernimmt Andrea Tresch aus Luzern das Amt als Aktuarin. Sie ist Juristin bei der Staatsanwaltschaft Luzern und Flötistin im Blasorchester Musikgesellschaft Neudorf, wo sie seit einigen Jahren auch Vizedirigentin und Musikkommissionsmitglied ist.

Liebe Andrea, Crescendo gratuliert dir zur glanzvollen Wahl in den LKBV-Vorstand. Du hast dich als neue Aktuarin wählen lassen. Was hat dich dazu bewogen, dich für dieses Amt zur Verfügung zu stellen?
Meine Freude an der Blasmusik. Diese Aufgabe ist eine neue Herausforderung für mich. Ich hoffe, dass ich mit meiner Tätigkeit für den LKBV etwas zur grossartigen Blasmusikkultur des Kantons Luzern beitragen kann. Zudem wollte ich etwas gegen den akuten Frauennotstand im LKBV-Vorstand tun…

An welchen Konzertbesuch erinnerst du dich gerne?
«Lord of the Rings» im KKL mit dem 21st Century Orchestra.

Andrea Tresch ist die neue Aktuarin.

Hast du einen Lieblingskomponisten (nicht nur Blasmusik)?
Antonín Dvořák

Welches Buch liegt auf deinem Nachttisch?
«Schuld» von Patricia Cornwell

Meine nächsten Ferien verbringe ich in…
…den USA

Mein Berufswunsch als Kind?
Kunstmalerin, dann Staatsanwältin

Was sind deine Stärken?
Genauigkeit, Empathie

Was sind deine Schwächen?
Ungeduld, jeden Morgen ein Red Bull

Mit welcher Persönlichkeit möchtest du dich einmal treffen und warum?
Mit dem Filmmusikkomponisten Hans Zimmer. Mich würde interessieren, woher er immer wieder die Ideen für seine sensationelle Musik nimmt.

Wie sähe deine Henkersmahlzeit aus?
Rindsbraten mit Rahmsauce, Knödeln und Preiselbeeren.

Markus Bossert kennen wir alle als Finanzchef des Luzerner Kantonal Jugendmusikfestes und des Musikfestes in Willisau 2010. Er ist heute beim Verbandssponsor Truvag AG als Leiter Immobilien

Markus Bossert ist der neue LKBV-Kassier.

und stellvertretender Geschäftsführer des Standorts Willisau tätig. Es versteht sich fast von selbst, dass Markus Bossert den Posten des Kassiers von Herbert Wandeler übernimmt. Seit bald 30 Jahren spielt Markus Bossert in der Musikgesellschaft Rohrmatt/Willisau Schlagzeug. Auch er hat Crescendo ein paar Fragen beantwortet.

Lieber Markus, Crescendo gratuliert dir herzlich zum neuen Amt im LKBV-Vorstand. Was war deine Motivation, dich als neuer Kassier zur Wahl zu stellen?
Nachdem meine Arbeiten als Finanzchef des Luzerner Kantonal Musikfestes Willisau 2010 abgeschlossen waren, machten sich gewisse Entzugserscheinungen bemerkbar.

Welches werden die wichtigsten Aufgaben in deiner neuen Tätigkeit sein?
Ich kann in einem gut funktionierenden Gremium Einsitz nehmen. Mein Vorgänger Herbert Wandeler hat mir ein geordnetes Dossier übergeben, und ich werde weiterhin für eine möglichst ausgeglichene Verbandsrechnung sorgen.

An welchen Konzertbesuch erinnerst du dich gerne?
Die Jahreskonzerte der Stadtmusik Willisau oder des Blasorchesters der Feldmusik Willisau sind alljährlich ein Erlebnis!

Hast du einen Lieblingskomponisten?
Verschiedene. Jedoch höre ich gerne Marschmusik vom König der Marschmusik John Philip Sousa oder gute Filmmusik.

Mein liebstes Hobby?
Ich wandere gerne auf den Napf und geniesse die herrliche Landschaft in unserer Region.

Deine Stärken?
Eigentlich bin ich immer gut aufgelegt, auch in hektischen Zeiten!

Deine Schwächen?
Ich bin zeitlich oft knapp dran…

Was sagt man dir nach?
Dass ich ein guter Organisator sei und ein breites Netzwerk hätte.

Was würdest du mit der letzten Hunderternote machen?
Meiner Frau Regula die beiden letzten (vergessenen) Blumensträusse kaufen.

Crescendo wünscht beiden viel Spass bei der Arbeit im LKBV, wenig Ärger und immer eine volle Kasse. Wir freuen uns jetzt schon, die neuen Gesichter an einer der nächsten Veranstaltungen begrüssen zu können.

Text und Bild:
Urs Neuburger

Obmänner/-frauen-Tagung in Schwarzenbach

Über 100 Sektionen waren an der jährlichen Tagung vertreten. Die Obmänner und Obfrauen trafen sich zum Gedankenaustausch und erfuhren Neuigkeiten aus dem Vorstand der Veteranen-Vereinigung und aus dem Luzerner Kantonal-Blasmusikverband.

Mit gepflegter Marschmusik eröffnete die Musikgesellschaft Schwarzenbach unter der Leitung von Geri Amrein die Tagung. OK-Präsident Daniel Galliker begrüsste die gut gelaunten Tagungsteilnehmer im idyllisch gelegenen Schwarzenbach. Er und sein Team von der Musikgesellschaft waren für eine tadellose Organisation verantwortlich. Dann übernahm Franz Schwegler, Präsident der Veteranenvereinigung, das Zepter und führte zügig durch die Traktanden. Vizepräsident Hans Häfliger lobte die tolle Disziplin bei den Mutationsmeldungen und rief gleichzeitig auf, noch mehr Abonnenten fürs Crescendo zu gewinnen. Josef Banz orientierte über die Veteranentagung, die am 28. Oktober 2012 in Menznau stattfinden wird.

Verbandspräsident des LKBV, Daniel Elmiger, übermittelte die Grüsse aus dem Vorstand, orientierte über den Stand zu aktuellen Geschäften und appellierte an die Versammlung, dass Jung und Alt zusammenarbeiten sollen. Mit Weggis stellte OK-Präsident Walter Röllin den idealen Ort für die Obmänner-/frauen-Tagung 2013 vor. Sie findet am Sonntag 10. März statt. Veteranenchef LKBV, Paul Walpen, freut sich jetzt schon, am Kantonalen Musiktag 2012 in Aesch 141 Veteranen ehren zu dürfen.

Urs Neuburger

Bestellschein

Das Buch «50 Jahre Veteranen-Vereinigung des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes 1961–2011» kann direkt bei Franz Schwegler, Sandblatte 24, 6026 Rain, bestellt werden (Telefon 041 458 13 94, sf.sand@datazug.ch). Zudem ist das Buch über die Obfrauen/-männer der verschiedenen Sektionen und bei Peter Schmid im Notencafé, Alpenquai 4, 6005 Luzern beziehbar.

Anzahl Bücher _____ à Fr. 30.–

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum und Unterschrift:

_____

Rekordbeteiligung am 20. LSEW in Hitzkirch

Am hervorragend organisierten Wettbewerb stellten sich über 400 Musikanten/-innen der kompetenten Jury. Die drei Podestplätze teilten sich ein Blechbläser und zwei Holzbläser. Stolzer Sieger wurde der Euphonist Florian Lang aus Ruswil.

Der 1992 von der Brassband Bürgermusik Luzern initiierte Talentwettbewerb steht unter dem Patronat des LKBV und wurde dieses Jahr von der Harmoniemusik Hitzkirchertal organisiert. Den beiden Bands, BML Talents unter der Leitung von Patrick Ottiger und der Brassband Bürgermusik Luzern, dirigiert von Michael Bach, war es dann auch vorbehalten, die beiden Wettbewerbstage mit zwei Konzerten musikalisch zu umrahmen.

Hervorragende Leistungen

Knapp 2000 Zuhörer konnten zum Teil hochstehende Vorträge beklatschen, die in vier Lokalen von einer Jury bewertet wurden. Wie immer an solchen Wettbewerben gab es fast professionelles Niveau zu bestaunen (einige Teilnehmer stehen kurz vor einem Berufsstudium), aber auch zum Teil schwächere Leistungen. Die Teilnahme an einem musikalischen Vergleich mag für viele Schüler motivierend sein. Dabei muss aber die Wahl des richtigen Werks und die aufbauende Arbeit des Lehrers nach einem enttäuschenden Abschneiden eine wichtige Rolle spielen. Da offenbar ein Zeitlimit vorgegeben ist, mussten einige Spieler ihren Vortrag mitten im Stück abbrechen, was natürlich sehr störend wirkte.

Florian Lang verdienter LSEW-Sieger 2012.

Final

Sechs Teilnehmer erreichten den Final, der in der St.-Pankratius-Kirche ausgetragen wurde. Der letztjährige Finalteilnehmer Patrick Notter schaffte dies überraschend nicht (Zeitüberschreitung?), während Reto Matter, der Gesamtsieger 2011, das Glück hatte, als Titelverteidiger automatisch für die Endrunde qualifiziert zu sein. Simon Vogel, Cornet, Schwarzenbach; Evamaria Felder, Flöte, Schüpfheim; Tobias Vogel, Althorn, Schwarzenbach; Salomo Schweizer, Oboe, Perlen, und Florian Lang, Euphonium, aus Ruswil waren die übrigen Nominierten. Alle sechs durften ihr Wettstück nochmals aufführen, diesmal vor rund 700 Zuhörern in der Kirche.

Auch hier «versteckte» sich die Jury hinter einer Parawand (warum?) und setzte die

Salomo Schweizer und Evamaria Felder erreichten ebenfalls einen Podestplatz.

Flötistin Evamaria Felder aus Schüpfheim auf den dritten Platz. Sie interpretierte «Kaval» vom Schweizer Komponisten Jean Binet (1893 – 1960). Der Publikumsliebling Salomo Schweizer erreichte mit «Fantasie Pastorale» vom französischen Komponisten Eugène Bozza (1905 – 1991) den zweiten Rang. Er spielte das schwierige Stück in überlegener Manier und sogar auswendig! Den Titel Solo-Champion 2012 verdiente sich aber Florian Lang. Er ist Mitglied der Brassband Bürgermusik Luzern und spielte vom ungarischen Tubisten und Komponisten Roland Szentpáli (*1971) einen Satz aus einer Suite «Pearls». Welchen Satz und aus welcher Pearls-Suite (es gibt mehrere) Florian gespielt hat, war aus dem Programmheft leider nicht zu entnehmen. Die detaillierte Rangliste befindet sich auf www.lsew.ch

Text und Bilder:
Urs Neuburger

Schlag auf Schlag in Altishofen

Fast 300 Schlagzeuger paukten, wirbelten, trommelten und schlugen am 19. Schweizerischen Drummer- und Percussions-Wettbewerb Ende April im Schlagzeugmekka Altishofen um die Wette. Cédric Giger wurde Doppel-Schweizer-Meister und Alain Ackermann gewann das dritte Jahr in Folge den Schweizer-Meister-Titel bei den Drum-Sets.

Doppelter Schweizer Meister

Cédric Giger aus Schönried BE gewann die Kategorie Xylophon III und wurde mit der höchsten Punktzahl der Kategoriensieger gleichzeitig auch Festsieger bei der Klassik Platten. Er wurde ebenfalls Schweizer Meister bei der Klassik Felle und holte sich damit den zweifachen Schweizer-Meister-Titel. In der Kategorie I der Xylophone holte sich der einheimische Luca Staffelbach, der gleichzeitig auch Kantonalmeister bei den Platten wurde, den Sieg. Joshua Dill aus Luzern holte sich den Sieg bei den Marimbaphonen, Kategorie I und sicherte sich damit den Besuch eines Akademiekurses bei Katarzyna Mycka in Nürnberg.

Marius Fischer und Mario Bruderhofer freuen sich über ihre guten Leistungen.

Neuerungen

Zum ersten Mal stand dem Veranstalter ein neues ideales Wettspiellokal zur Verfügung, nämlich im Pfrundhaus, wo die Kategorien Kleine Trommel und Timpani ausgetragen wurden. Schade, dass bei einzelnen Abteilungen der Kleinen Trommel einige Abmeldungen zu beklagen waren (zu schwieriges Pflichtstück?). Ebenfalls neu wurde eigens für die Teilnehmer eine Players Lounge eingerichtet. Da war gegenseitiges Austauschen gefragt.

Bei den Ensembles nur noch die Kategorie Fun

Letztes Jahr wurde die Abteilung Ensemble mit grossem Erfolg eingeführt. Auf Anhieb haben sich 15 Ensembles in verschiedenen Kategorien angemeldet. Dieses Jahr haben sich fünf Ensembles für die Kategorie Fun angemeldet. Aufgabestücke waren offenbar nicht so gefragt. Die Kategorie Fun war auch 2012 ein echter Publikumsmagnet, weil die Zuhörer, zusätzlich zur Fachjury, auch eine Bewertung abgeben können. Gewonnen hat die Gruppe «zämu därnäbu üfheru» aus dem Wallis.

Walliser hatten Fun.

Luzerner Kantonalsieger

Wie jedes Jahr spendete auch dieses Jahr der LKBV die Wanderpokale für die Kantonalsieger. In der Kategorie Drum-Set holte sich diesen Jonas Albrecht aus Wil-

lisau, bei der Klassik Felle Joshua Dill aus Luzern und in der Klassik Platten Luca Staffelbach aus Altishofen.

Tolles Rahmenprogramm

Wie jedes Jahr wartete Altishofen mit einem hoch stehenden Rahmenprogramm auf. Diesmal brillierte der Schlagzeuger Laurent Biollay aus Lausanne. Ein klassisches Programm der Höchstklasse führte das Duo «toc2» am Samstagnachmittag in der Kirche auf. Die zahlreichen Zuhörer bestaunten virtuose Schlagzeugkunst auf Marimbaphonen und verschiedenen Trommeln.

Fazit aus dem Anlass

Der OK-Präsident Fredy Wyss zog am Schluss des Wettbewerbes eine positive Bilanz. Dank der kompetenten Leute im OK konnte dieser Wettbewerb einmal mehr ohne Probleme über die Bühne gebracht werden. Die Dorfbevölkerung arbeitete mit und begegnet diesem Wettbewerb nach wie vor mit viel Toleranz und Goodwill. Das OK bereitet sich jetzt schon intensiv auf das 20-Jahr-Jubiläum vor. Das Ziel ist es, dabei mit einigen Highlights und Überraschungen aufzuwarten. Der Jubiläumswettbewerb findet vom 12. bis 14. April 2013 statt. Detaillierte Ranglisten auf: www.drummer-wettbewerb.ch

Text und Bild:
Ida Glanzmann und Urs Neuburger

20 Jahre Luzerner Jugend Brass Band

Die zwei Gastdirigenten Michael Bach und Roman Caprez begeisterten mit dem Solisten Tobias Lang, Posaune, und den 88 Teilnehmern der beiden Formationen viele Konzertbesucher in Luzern, Hildisrieden und Zell.

Vor 20 Jahren organisierte die BML das erste Musiklager der Luzerner Jugend Brass Band (LJBB). Das Lager fand in Engelberg statt und stand unter der musikalischen Leitung des ausgewanderten Berner Oberländers Thomas Wyss aus England. Michael Bach, Dirigent der Brassband Bürgermusik Luzern, dirigierte die A-Band und Roman Caprez leitete die B-Band. Wie jedes Jahr konnten die 88 Jugendlichen aus dem ganzen Kanton Luzern von kompetenten Registerlehrern/innen profitieren. Es ist immer eine grosse Freude und Ehre, mit solchen engagierten Musikern zusammenzuarbeiten.

Als Solist wurde das ehemalige LJBB-Mitglied Tobias Lang verpflichtet. Der aufstrebende Posaunist aus Ruswil studiert in Bern bei Professor Branimir Slokar. Mit den Posaunensoli Sambezi von Philip Sparke und The Blue Bells of Scotland von Arthur Pryor zeigte er sein ganzes Können und beeindruckte die Konzertbesucher.

Die B-Band mit Roman Caprez.

Höhepunkt der Lagerwoche war die grosse LJBB-Party am Freitag im Kulturzentrum Südpol in Kriens. Nach dem restlos ausverkauften Konzert wurde das Jubiläum gebührend gefeiert. Nach zwei weiteren tollen und gut besuchten Konzerten endet das Jubiläumslager.

Der Vorstand der LJBB bedankt sich bei allen, die während der letzten 20 Jahre die Luzerner Jugend Brass Band unterstützt und mitgetragen haben. Wir blicken mit Freude und Zuversicht den nächsten 20 Jahren entgegen und freuen uns bereits jetzt auf das Lager 2013!

Manuel Imhof und Florian Lang

Welt-Jugendmusik-Festival Zürich

Über 3500 Jugendliche, je zur Hälfte aus der Schweiz und aus Europa, haben sich für das fünfte Welt-Jugendmusik-Festival angemeldet. Darunter auch fünf Orchester aus dem Kanton Luzern.

Vielseitiges Programm

Das Festival beginnt am Donnerstag, 5. Juli 2012, mit einem Eröffnungskonzert um 19.30 Uhr im Theater 11. Erster Höhepunkt dürfte der Einmarsch der etwa 60 Blasorchester und Brass Bands ins Hallenstadion sein. Diese mit einem attraktiven Rahmenprogramm gestaltete Eröffnungsfeier findet am Freitag, 6. Juli, um 19.30 Uhr statt. Vom Freitag bis Sonntag finden die Wettspiele, Marschmusik und Platzkonzerte statt.

Jugendmusik Entlebuch

Das Mittelstufen-Harmonieorchester mit etwa 50 Mitgliedern steht unter der Leitung von Doris Muff. Die Jugendmusik Entlebuch wurde 1968 gegründet und nimmt regelmäs-

sig an Luzerner Kantonal- Jugendmusikfesten teil und erreicht immer gute Resultate.

Die Jugendmusik Entlebuch freut sich auf das WJFM.

Programm:
Samstag, 7. Juli 2012
15.45 Uhr Messehalle 9.1
Aufgabestück «San Gottardo» von Marco Nussbaumer
Selbstwahlstück «Cinemania» von Robert Finn

Jugendblasorchester der Stadt Luzern

Der Dirigent Josi Fischer freut sich sehr, mit über 70 Musikanten/innen an diesem internationalen Treffen dabei sein zu können. «Nebst dem musikalischen Highlight wird das Festival für das JBL eine einmalige Begegnung mit Jugendlichen aus aller Welt sein. Vor allem die unterschiedlichsten Uniformen und Traditionen der einzelnen Blasorchesterformationen bilden einen eindrücklichen Rahmen», meint Josi Fischer.

Mario Bürki probt mit dem JBL sein «Sacri Monti».

Programm:
Samstag, 7. Juli 2012
10.15 Uhr Theater 11
Aufgabestück «Sacri Monti» von Mario Bürki
Selbstwahlstück «Aerial Fantasy» von Michael A. Mogensen

Jugendblasorchester Schüpfheim

Das Jugendblasorchester Schüpfheim spielt in der Oberstufe.

Das JBS ist ein ausgebautes Blasorchester mit rund 50 Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 22 Jahren und ist damit das grösste Ensemble der Musikschule Schüpfheim. Seit 2010 steht das Orchester unter der Leitung von David McVeigh. 2011 er-

kompetent. diskret. persönlich.

Spezialisten für Steuerberatung
sowie Ehe- und Erbrechtsberatung

Treuhand
Immobilien
truvag

Fritz Suter
dipl. Steuerexperte
Inhaber Gemeindeschreiber- und Notariatspatent

Peter Saner
lic. iur.

Susanne Riedweg
Treuhänderin FA
FA für luzernische Steuerfachleute

Georges Felder
dipl. Treuhandexperte
Inhaber Gemeinde-schreiberpatent

Treuhand
- Steuern und Recht
- Rechnungswesen
- Unternehmensberatung

Immobilien
- Bewirtschaftung
- Vermarktung
- Immobilienberatung

Nutzen Sie unsere erfahrenen, leistungsfähigen Teams in Sursee, Luzern, Reiden und Willisau.

www.truvag.ch

Offizieller Sponsor des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes

spielten sich die Schüpfheimer am Luzerner Kantonal-Jugendmusikfest in Wolhusen den ersten Rang in der Oberstufe.

Programm:
Samstag, 7. Juli 2012
10.45 Uhr Messehalle 9.1
Aufgabestück «San Gottardo» von Marco Nussbaumer
Selbstwahlstück «Alpina Saga» von Thomas Doss

Jugendmusik Sursee

Die Jugendmusik Sursee will die Freude am Zusammenspiel wecken und musikalische Grundlagen schaffen, um Jugendlichen später den Eintritt in Erwachsenenformationen zu erleichtern. In der Jugendmusik musizieren rund 45 Bläser und Schlagzeuger. Erstmals konnte die Jugendmusik Sursee am Jugendmusikfest 2011 in Wolhusen als Kantonal-Meister Harmonie ausgerufen werden. Deshalb entschied sich der Verein mit seinen beiden Dirigenten Franz Grimm und Kazuo Watanabe zur Teilnahme am Welt-Jugendmusik-Festival Zürich.

Programm:
Sonntag, 8. Juli 2012
12 Uhr Züspahalle
Aufgabestück «San Gottardo» von Marco Nussbaumer
Selbstwahlstück «Appalachian Overture» von James Barnes

Jugendmusik Willisau

Die Jugendmusik Willisau hatte schon 2005 am Welt-Jugendmusik-Festival teilgenommen, und es war ein voller Erfolg! Zum 30-jährigen Bestehen bekommt das Orchester eine neue Uniform und beschenkt sich zum Jubiläum mit der erneuten Teilnahme am WJMF. Der musikalische Leiter ist Martin Bättig aus Ruswil.

Programm:
Sonntag, 8. Juli 2012, 13.30 Uhr Messehalle 9.1
Aufgabestück «San Gottardo» von Marco Nussbaumer
Selbstwahlstück «A Children's Suite» von André Waignein

BML Talents

Die 2007 gegründete Nachwuchsformation der Brassband Bürgermusik Luzern, die BML Talents, stehen unter der Leitung von Patrick Ottiger. Die BML Talents bestehen aus 35 jungen Musikanten/-innen mit überdurchschnittlichem Können und bietet diesen eine zusätzliche Ausbildungsmöglichkeit in einem professionellen Umfeld. Neben regelmässigen Workshops, Registerproben mit Solisten der BML und interessanten Auftritten gehören

Die BML Talents spielen in der 1. Klasse Brass Band.

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband | Gegründet 1892

Musikkommission

Dirigentenkurse 2012/13

Sehr geehrte Präsidentinnen und Präsidenten
Sehr geehrte Dirigentinnen und Dirigenten

Der LKBV führt im Herbst/Winter 2012/13 wiederum Kurse für Dirigentinnen und Dirigenten durch. Sie finden am Sitz des Luzerner Kantonal-Blasmusikverbandes im Kloster Sursee (Musikschule) statt. Kompetente Lehrkräfte machen diese Kurse zu einer wichtigen und unentbehrlichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeit. Wir bitten Sie deshalb, unserer Ausschreibung die notwendige Beachtung zu schenken und Ihre Mitglieder zur Teilnahme zu motivieren.

Organisatorische Angaben

Kursort	Kloster Sursee (Sitz LKBV)	
Kursbeginn	**Theoriekurs**	Februar 2013 (12x samstags, 13.30 bis 16.30 Uhr)
	Unterstufenkurs	1. September 2012 (20x samstags, 8.30 bis 11.30 Uhr)
	Mittelstufenkurs	1. September 2012 (22x samstags, 8.30 bis 11.30 Uhr)
	Oberstufenkurs	1. September 2012 (12x samstags, 8.30 bis 11.30 Uhr, 6 bis 8 Vereinsproben, 1 Werkstatt)
Schlussprüfung	wird bei Kursbeginn bekanntgegeben	
Anmeldeschluss	**30. Juni 2012**	für Unter-, Mittel- und Oberstufenkurs
	1. Dezember 2012	für Theoriekurs

Wir danken Ihnen für die rechtzeitige Orientierung Ihrer Vereinsmitglieder und bitten Sie, vor allem die letztjährigen Absolventinnen und Absolventen der Theorie- und Dirigentenkurse aufmerksam zu machen. **Besonders zu beachten ist die Umgestaltung des Oberstufenkurses.** Dieser ist seit drei Jahren sehr praxisorientiert aufgebaut mit dem Ziel, die AbsolventInnen noch optimaler auf das Leiten eines Vereins vorzubereiten. Gerne freut sich die Musikkommission des LKBV auf eine zahlreiche Teilnahme.

Mit freundlichen Grüssen Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
Rolf Stirnemann, Chef Kurswesen
Der Anmeldetalon kann unter www.lkbv.ch ausgedruckt werden.

Theoriekurs/Dirigentenkurse

Kurs 1 Theorie	Dieser Kurs gilt als Vorstufe der Dirigentenausbildung. Der erfolgreiche Abschluss oder eine gleichwertige Ausbildung ist Bedingung für einen darauffolgenden Eintritt in den Dirigenten-Unterstufenkurs. Ebenso zu empfehlen ist dieser Kurs auch für musikbegeisterte Mitglieder als Weiterbildung in allgemeiner Musiklehre und Gehörschulung.
Kursgeld Theorie:	**Fr. 400.–** Ausserkantonale Teilnehmer: Fr. 500.–
Kursbeginn:	Februar 2013 12x samstags von 13.30 bis 16.30 Uhr. Die definitiven Daten werden am ersten Kurstag in Übereinkunft mit allen Teilnehmenden festgelegt.
Kurs 2 Unterstufe	AbsolventInnen des Theoriekurses melden sich für diesen Kurs an. Wird eine Absolvierung dieses Kurses ohne Abschluss des Theoriekurses gewünscht, ist eine Aufnahmeprüfung obligatorisch.
Kursgeld Kurs 2	**Fr. 750.–** Ausserkantonale Teilnehmer Fr. 850.–
Kursbeginn:	1. September 2012 20x samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr.
Kurs 3 Mittelstufe	AbsolventInnen des Unterstufenkurses melden sich für diesen Kurs an. Wird eine Absolvierung dieses Kurses ohne Abschluss des Unterstufenkurses gewünscht, ist eine Aufnahmeprüfung obligatorisch.
Kursgeld Kurs 3	**Fr. 800.–** Ausserkantonale Teilnehmer Fr. 950.–
Kursbeginn:	1. September 2012 22x samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr.
Kurs 4 Oberstufe	AbsolventInnen des Mittelstufenkurses melden sich für diesen Kurs an. Das Ziel ist, die TeilnehmerInnen noch optimaler auf das Leiten eines Vereins vorzubereiten. Wird eine Absolvierung dieses Kurses ohne Abschluss des Mittelstufenkurses gewünscht, ist eine Aufnahmeprüfung obligatorisch.
Kursgeld Kurs 4	**Fr. 900.–** Ausserkantonale Teilnehmer Fr. 1050.–
Kursbeginn:	1. September 2012 12x samstags von 8.30 bis 11.30 Uhr. 6 bis 8 Vereinsproben. Werktstatt für DirigentInnen (kann an national durchgeführten Weiterbildungsseminarien absolviert werden).

auch solistische Auftritte der einzelnen Mitglieder zum Ausbildungsprogramm.

Programm:
Samstag, 7. Juli 2012, 14.30 Uhr Theater 11
Aufgabenstück «Fanfare and Funk» von Oliver Waespi
Selbstwahlstück «Panelee» von Simon Dobson

Crescendo wünscht den fünf Luzerner Vertretern jetzt schon viel Erfolg und tolle Erlebnisse am Welt-Jugendmusik-Festival in Zürich! Infos: www.wjmf.ch
Urs Neuburger

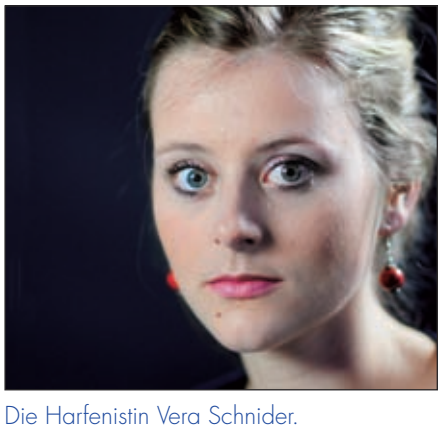
Lord of the Dance in Menznau

Die Feldmusik Menznau bedient sich der hypnotisierenden Tanzmusik – komponiert von Ronan Hardiman – und gastiert gemeinsam mit vier renommierten Solisten an den beiden Konzertabenden vom 29. und 30. Juni in der Mehrzweckhalle in Menznau.

«Lord of the Dance» brilliert durch einen gelungenen Mix aus traditionellen und futuristischen irischen Klängen. Instrumente wie Violine, Irish Whistle, Dudelsack und Harfe prägen den einzigartigen Stil der irischen Volksmusik seit dem 18. Jahrhundert. Es kommen neuartige Rhythmen und Tempowechsel hinzu, welche die Musik zum unverwechselbaren Erlebnis machen. Zusammen mit den vier erstklassigen Solisten Vera Schnider, Marianne Steffen, Marina Yakovleva und Othmar Arnold bereitet sich die Feldmusik Menznau auf das grosse Highlight des Sommers vor.

Vera Schnider

«Ich bin fasziniert von den irischen Melodien, die einen an einen ganz anderen Ort hin versetzen. Man hört darin geradezu die Landschaft, den Wind, das Meer und natürlich den Zauber des Gälischen.»


Die Harfenistin Vera Schnider.

Vera Schnider hat an der Musikhochschule Luzern bei Xenia Schindler Harfe studiert, wo sie im Jahr 2011 den Master mit Auszeichnung abgeschlossen hat. Sie ist Gründungsmitglied des ensemble proton, Bern, für zeitgenössische Musik, Mitglied des Ensemble Boswil, sowie Absolventin der internationalen Ensemble Modern-Akademie. In Zusammenarbeit mit Komponisten wie Kaaja Saariaho, Wladimir Tarnopolski und Heinz Holliger konnte sie den Umgang mit neuer Musik weiter vertiefen. Sie spielt regelmässig mit ihrem Trio Zarin Moll (zwei Stimmen und Harfe). Der Schwerpunkt dieses Trios ist Barockmusik, Neue Musik sowie eigene Kompositionen und Bearbeitungen.

Marianne Steffen

«Das Magische in der Musik von ‹Lord of the Dance› löst bei mir dieses bestimmte Kribbeln in der Haut aus.»
Marianne Steffen ist freischaffende Sängerin und Lehrerin. Ihr Gesangsstudium absolvierte sie an der Fondation Maria Callas in Konstanz. Sie tritt vor allem als Konzertsängerin in Messen und Kirchenkonzerten auf und wirkt bei kleineren Bühnenproduktionen mit. Unter anderem sang sie die Dido in «Dido und Aeneas», spielte in Mikado an der Operette Sursee und war Mitglied des Extrachores am Luzerner Theater.

Marina Yakovleva

«Was traditionelle irische Volksmusik betrifft, bin ich äusserst neugierig. Ich bin fasziniert vom speziellen irischen Geigenklang und freue mich auf das vielfältige Programm zusammen mit der Feldmusik Menznau.»

Marina Yakovleva, Violine.

Seit 2003 spielt Marina Yakovleva im Tonhalle-Orchester in Zürich und ist seit 2005 Violinistin im Opernhaus Zürich. Am Konservatorium von St. Petersburg erhielt sie ihre Ausbildung und schloss im Jahr 1999 ihr Studium mit dem Solisten-, Kammermusik- und Lehrdiplom ab. Zwei Jahre später erwarb sie an der Musikhochschule von Sitten das Konzertdiplom mit Auszeichnung. Im gleichen Zeitraum wurde sie als Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe ausgezeichnet. 2007 und 2008 wurden Rezitale von Marina Yakovleva in Genf vom Westschweizer Radio aufgezeichnet und europaweit ausgestrahlt. Im 2009 spielte sie mit St. Petersburg Philharmonie Orchestra unter Leitung der Dirigenten Yuki Miyagi und Fabio Mastrangelo Konzerte von Paganini und Tschaikowsky.

Othmar Arnold

«Per Zufall entdeckte ich die traditionelle irische Flöte (Irish Whistle) in einem Musikhaus. Diese Flöte inspirierte und motivierte mich zu meinem neusten Projekt gemeinsam mit der Feldmusik Menznau.»
Nebst der Irish Whistle wird Othmar Arnold in Menznau zusätzlich mit der Blue-sharp (Mundharmonika) und dem Sopransaxophon zu hören sein.
Othmar Arnold begann im Alter von sieben Jahren mit dem Blockflötenunterricht an der Musikschule in Willisau. Mit der Klarinette, dem Saxophon sowie später der Mundharmonika und nun auch der Irish Whistle stellte er sein äusserst vielfältiges musikalisches Talent immer wieder unter Beweis. Als diplomierter Saxophon-Lehrer (SMPV) in verschiedenen Gemeinden des Luzerner Hinterlands machte er seine Leidenschaft zum Beruf. Darüber hinaus musizierte er lange Zeit in der Feldmusik Willisau und tritt zurzeit als Solist in diversen Kleinformationen auf.

Feldmusik Menznau

100 Jahre Musik, Kultur und Gesellschaft

Die Harmoniemusik Kriens feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Die Geschichte des Vereins hätte nicht eindrücklicher geschrieben werden können. Eben im Jubiläumsjahr 2012 ist die HAMU amtierender Kantonalmeister in sinfonischer Blasmusik und Sieger am Eidgenössischen Musikfest im Bereich Unterhaltungsmusik.

Die jubilierende Harmoniemusik Kriens bei einem Konzert.

Auch in der Marschmusik gefallen wir dem Publikum und der Jury und sind mit unserer historischen Uniform stets ein gern gesehener Gast. Der Verein hat sich unter der musikalischen Leitung von Patrick Ottiger zu einem Blasorchester entwickelt, das sich kompetent in den musikalischen Stilbereichen der sinfonischen Blasorchesterliteratur, über klassische Musik, zu Jazz und Rock bewegt.

Aller Anfang ist schwierig...

Nach der Gründung 1912 waren die ersten Vereinsjahre mit finanziellen und strukturellen Problemen geprägt. Die damaligen Führungskräfte waren gefordert. Es dauerte gut 30 Jahre, bis der Verein überlebensfähig war und sich im kulturellen Leben in Kriens etabliert hatte. Die musikalische Qualität entwickelte sich aber in den folgenden Jahrzehnten stetig. Mit dem Beitritt in den Luzerner Kantonal-Musikverband (heute Blasmusikverband) 1940 hatte man sich auch den Strukturen der Blasmusik im Kanton angeschlossen. Die Harmoniemusik besuchte in den vielen Jahrzehnten regelmässig die Musiktage und Kantonalen Musikfeste. Der Verein etablierte sich bis heute an der Spitze der 1. Stärkeklasse.

Willkommen in Kriens am Festwochenende 28./29. September 2012

Am 7. Januar haben die 60 Amateurmusiker und 7 Tambouren mit einer imposanten Generalversammlung im Le Théâtre das Jubiläumsjahr in Angriff genommen. Mit vier verschiedenen Quartierkonzerten in Kriens geht der Verein zur Bevölkerung und bringt die Blasmusik Jung und Alt näher. Am Festwochenende stehen besondere Leckerbissen auf dem Programm. Wir sind stolz, mit der bekannten und erfolgreichen Band «DADA ANTE PORTAS» zusammen ein Abendkonzert zu geben. Der Sound von «DADA» wird begleitet vom Blasorchester der Harmoniemusik Kriens. Es wird eine der wenigen Gelegenheiten sein, die Band «DADA» in diesem Jahr live zu erleben. Am Samstag wird der offizielle Festakt durchgeführt. Mit Caroline Chevin konnten wir eine weitere Luzerner Musikergrösse verpflichten.
Vorverkaufstickets und Infos zum 100-Jahr-Jubiläum mit allen Angaben finden sie auf der Homepage **www.harmoniemusik-kriens.ch**

Swiss Clarinet Festival in Luzern

Am Freitag/Samstag, 2./3. November 2012, feiert die Swiss Clarinet Society im Kulturzentrum Südpol in Kriens ihr 10-jähriges Bestehen mit einem vielseitigen Weiterbildungswochenende für Amateure und Profis, für Kinder und Jugendliche.

Die zweitägige Veranstaltung beginnt mit einem Konzert des «Youth Clarinet Ensemble Switzerland». In diesem von Matthias Müller 2010 gegründeten und geleiteten Ensemble spielen die besten jungen Schweizer Klarinettisten unter 20 Jahren.

Josi Fischer leitet Ensemble

Josi Fischer, Dirigent des Jugendblasorchesters der Stadt Luzern und LKBV-Musikkommissionsmitglied, wird in einem Atelier ein tolles Programm für ein grösseres Klarinettenensemble leiten.

Youth Clarinet Ensemble Switzerland.

Tricks und Kniffs für Blasorchesterklarinettisten

Verschiedene Profi-Klarinettisten zeigen in diesem Kurs, wie man sich das Leben als Blasorchesterklarinettist etwas leichter machen kann. Hilfsgriffe, Triller, hohe Töne, Atemtechnik und vieles mehr sind die vorgesehenen Themen. In einem Blattkurs zeigen Heinz Furrer und Hanstoni Kaufmann, wie man gekaufte Blätter verbessern und haltbarer machen kann. Wer nicht zwei linke Hände hat, kann im Atelier Lohri lernen, wie man kleinere Reparaturen vornehmen kann.

Flatterzunge, Slap tongue, Zirkularatmung

Matthias Müller, Klarinettist, Komponist und Professor an der Zürcher Hochschule der Künste, vermittelt neue Spieltechniken, die in der zeitgenössischen Literatur immer mehr verlangt werden. Bernhard Röthlisberger, Klarinettist im Berner Sinfonieorchester, erteilt Einzelunterricht. Sein Thema ist die Problematik bei der Es- und Bassklarinette.

Daniel Häusler mit den «Hujässler».

Jazz- und Volksmusik

In Kursen und Konzerten werden die beiden Klarinettisten Roland von Flüe und Daniel Häusler ihr Wissen aus ihren jeweiligen Fachgebieten weitergeben.

Kinder-Klarinettentag

Früher Unterricht auf Musikinstrumenten wird immer wichtiger. Hanstoni Kaufmann hat mit dem Frühinstrumentalunterricht bereits einige Jahre Erfahrungen sammeln können und wird sich zusammen mit Sybille Schuppli dieser Thematik widmen. Ausstellungen, Probespieltraining und Konzerte (Daniel Häusler, Claudio Puntin und Paolo Beltramini) werden das reich befrachtete Klarinettenwochenende ergänzen.

Jetzt anmelden

Offizieller Anmeldeschluss ist der 15. Oktober 2012. Alle Veranstaltungen sind für Profis und Amateure geeignet und kann auch von Nichtmitgliedern besucht werden. Die Kurspreise sind auf der Website ersichtlich.
Infos: www.clarinetsociety.ch
oder Hanstoni Kaufmann mhtk@bluewin.ch

Unsere neuen Verbandssponsoren

In der letzten Ausgabe hat Crescendo den neuen Verbandssponsor Musikpunkt vorgestellt. Der zweite Sponsor, die Firma Truvag Treuhand AG , hat ihren Hauptsitz in Sursee.

Die Firma Truvag wurde 1961 gegründet. Mit dem Hauptsitz in Sursee und weiteren Standorten in Luzern, Reiden und Willisau setzt die Firma auf regionale Präsenz mit breitem Fachwissen vor Ort. Die einzelnen Standorte sind optimal miteinander vernetzt, sodass bei Bedarf schnell und effizient auf weiteres Spezialwissen zugegriffen werden kann. Eine weitere Stärke der Truvag ist die Kombination Treuhand/ Immobilien. Insgesamt arbeiten gegenwärtig 85 Personen im Unternehmen, davon auch sechs Lernende. Stellvertretender Geschäftsführer in Willisau ist der neu gewählte Kassier des LKBV, Markus Bossert. Präsident des Verwaltungsrats ist Peter Brunner, Ehrenpräsident des LKBV.

Mit dem CEO René Kaufmann durfte ich in Sursee ein kleines Gespräch führen.

Crescendo: Die Truvag Treuhand AG unterstützt jetzt seit gut einem Jahr den LKBV. Was war damals die Motivation, diesen Verband zu sponsern?
René Kaufmann: Die Blasmusik hat im Kanton Luzern eine langjährige Tradition und

ist sehr gut verankert. Hier gibt es eine Parallele zu Truvag. Zudem erachten wir das Musizieren – vor allem auch für Kinder und Jugendliche – als sehr sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Dass wir verschiedene Persönlichkeiten aus dem Umfeld des LKBV bereits seit Jahren persönlich kennen, hat sicher auch eine Rolle gespielt.

CEO René Kaufmann.

Gibt es einen musikalischen Bezug zwischen Truvag und LKBV?
Ja, einige unserer Mitarbeitenden sind aktive Musikanten/innen und spielen in verschieden Vereinen im Kanton Luzern. Teilweise übernehmen sie weitere Aufgaben im Umfeld dieser Vereine.

Truvag-Hauptsitz in Sursee.

Spielst du selber ein Instrument? Könnte man eine Betriebsmusik Truvag gründen?
In der Schulzeit hatte ich mich zwischen Fussball und Musik zu entscheiden. Als Folge davon reichte es dann nur noch für die Guuggenmusig. Anzahlmässig würden wir vermutlich eine Betriebsmusik zusammenbringen. Unsere Musikanten/innen sind aber auch in der Freizeit sehr engagiert, dass es schwierig wäre, einen Probetag und Termine für Auftritte zu finden.

Wie hast du das erste Sponsoring-Jahr erlebt? Gibt es konkrete Erlebnisse oder Begegnungen? Welche Veranstaltungen des LKBV hast du persönlich besucht?
Aufgrund vereinzelter Rückmeldungen gehen wir davon aus, dass die Truvag langsam auch von Musikanten/innen in den Vereinen als LKBV-Sponsor wahrgenommen wird. Fritz Suter und ich durften verschiedene Kontakte mit Verantwortlichen des LKBV und weiteren Personen aus dem Blasmusikumfeld an Delegiertenversammlungen und Konzerten pflegen, so beispielsweise auch im März am Luzerner Solo- und Ensemble-Wettbewerb in Hitzkirch.

Mit welcher «Gegenleistung» kann Truvag rechnen?
Die Wirkung von Sponsoringsaktivitäten ist oft erst nach einer gewissen Zeit spürbar. Wir freuen uns sehr, wenn Leute aus dem Blasmusikumfeld, welche Steuer-, Finanz- und Vorsorgeberatung oder andere Treuhand- und Immobiliendienstleistungen beanspruchen, auch an die Truvag denken und mit einer Offertanfrage auf unsere Fachleute in Luzern, Sursee, Reiden und Willisau zugehen. Das umfassende Dienstleistungsangebot findet man auf unserer Website www.truvag.ch

Lieber René, ich danke dir herzlich fürs Interview und für dein Engagement für den LKBV.

Text und Bild: Urs Neuburger

Brass im Zelt in Neuenkirch am 15./16. Juni 2012

Der **Freitagabend, 15. Juni,** steht ganz im Zeichen von **abwechslungsreicher und unterhaltsamer Brass-Band-Musik**. Im ersten Konzertteil präsentieren die Jugendlichen der Jugend Brass Band ihr musikalisches Können. Nach der Pause wird die Harmonie ein breites Spektrum an unterhaltender Brass-Literatur zum Besten geben. Alle Formationen dieses Abends stehen unter der bewährten musikalischen Leitung von Christoph Bangerter.

Christoph Bangerter dirigiert die BB Harmonie Neuenkirch.

Am Samstagabend, 16. Juni, garantiert die bekannte Luzerner Band «Spinning Wheel» mit ihrem eigenen «brazzFunk»-Musikstil für musikalische Unterhaltung auf höchstem Niveau.

Weitere Infos und Vorverkauf unter www.bbhn.ch

Jubiläumsfest – 100 Jahre Feldmusik Hellbühl

Am 19. Dezember 1912 wurde die Feldmusik Hellbühl gegründet. 2012 wird nun das 100-jährige Bestehen entsprechend gefeiert.

Am **6., 9. und 10. Juni 2012** wird bei der Turnhalle Hellbühl das Jubiläumsfest mit Teilinstrumentierung durchgeführt. Verschiedene Instrumente dürfen ihren wohlverdienten Ruhestand antreten. Dank der vielen grosszügigen Spendern konnten wir diverse neue Instrumente anschaffen. Die Feldmusik Hellbühl darf seit Jahren auf ein intaktes Vereinsleben zurückschauen und ist stolz, immer wieder viele junge Nachwuchsmusikantinnen und -musikanten im Verein begrüssen zu können. Aktuell besteht die Feldmusik aus 51 aktiven Musikantinnen und Musikanten. Diese Mitglieder freuen sich, schon bald mit Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, an unserem Jubiläumsfest anstossen zu können. Das Programm des Jubiläums lässt kaum Wünsche offen. Verschiedene grosse Unterhaltungsbands konnten für den Anlass gewonnen werden:

Mittwoch, 6. Juni: Die jungen Zillertaler werden das Festzelt so richtig zum Glühen bringen! Man hört sie an jeder Schlagerparty und in jeder Après-Ski-Bar und natürlich kennt man sie aus der Samstagabend Fernsehsendung Musikanten-Stadl!

Samstag, 9. Juni: Es erwartet Sie ein **Potpourri an Schweizer Musikstärken** wie: Alpenland Sepp & Co. / ChueLee / Ankebock / Äfachi Musig

Sonntag, 10. Juni: Um 10.00 Uhr findet der **offizielle Festakt mit Gottesdienst** und Instrumentensegnung statt. Der anschliessende Apéro wird durch die Bergmusik Sigigen begleitet. Während dem anschliessenden **Bankettessen** spielen die Dorfspatzen Oberägeri.

Die Feldmusik Hellbühl freut sich, Sie, liebe Leserinnen und Leser, am Jubiläumsfest begrüssen zu dürfen. Nur mit Ihnen zusammen wird das Jubiläum ein unvergessliches Ereignis in Hellbühl werden! Schauen Sie vorbei und feiern Sie mit uns unseren 100. Geburtstag!

Noch keine Tickets gesichert? Nutzen Sie den **Vorverkauf**. Tickets sind über die Homepage der Feldmusik erhältlich.
Mehr Infos finden Sie unter:
www.feldmusik-hellbuehl.ch

MURBACH Musik AG
Spezialgeschäft für Schlag- und Rhythmusinstrumente

Revision, Vermietung
und Verkauf von Percussionsinstrumenten

Emil Bolli Jr.
Martinstrasse 1 · 4622 Egerkingen · www.murbach-musik.ch
Tel. 062 398 37 57 · E-Mail: emil.bolli@murbach-musik.ch

Feldmusik Rothenburg
125 Jahre

Wir suchen ab August 2012 engagierte/n

Dirigentin/ Dirigenten

Wir sind 40 junge und jung gebliebene Bläser und spielen in der 2. Stärkeklasse Harmonie.

Unsere Proben finden am Donnerstag statt, Zusatzproben am Montag.

Können Sie uns mit Ihrer seriösen und kompetenten Probearbeit fördern und motivieren? Dann bewerben Sie sich!

Für Auskünfte steht Ihnen unsere Präsidentin gerne zur Verfügung. Bewerbungen bitte an:

Marianne Schürch
Böltschi 7, 6023 Rothenburg
Tel. 041/280 00 83 Mail
saegerei@switzerland.net
www.fmrothenburg.ch

Staccato

Ostermesse wird wiederholt

Zu Ostern führten der Gemischte Chor und der Orchesterverein Entlebuch die Orchestermesse St. Martin auf. Das Werk von Edy Kurmann gefiel rundum. Sehr zufrieden zeigte sich auch der Komponist, der an der Uraufführung selbstverständlich anwesend war, mit der Leistung von Chor und Orchester, welche unter der Leitung von Herbert Renggli und Katja Lassauer das anspruchsvolle Werk einstudiert hatten. Die Messe wird an Pfingsten, 27. Mai 2012, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Entlebuch nochmals aufgeführt.

Herbert Renggli leitete die Uraufführung (Bild Rahel Herzog).

Text: Martin Spilker, «Entlebucher Anzeiger», im April 2012

Von Karneval und Heldentum

Die diesjährige Konzertgala der Brassband Bürgermusik Luzern vom 26. Mai im KKL Luzern steht unter dem Titel «Geschichten, Mythen und Legenden».

Die BML «erzählt» Geschichten, Mythen und Legenden.

In einer Symbiose von Musik und Sprache stellt die Brassband Bürgermusik Luzern einige der beliebtesten Geschichten vor. Die musikalische Zeitreise reicht von 500 Jahre nach Christus bis in die Science Fiction-Vorstellungen um 2154. Unter Einbezug des ganzen Konzertsaals bei variierender Lichtstimmung entführen beide Bands das Publikum nach Venedig, Mexiko, Moskau oder in die Zukunft zum extrasolaren Mond Pandora. «The Legend of King Arthur» hat der Engländer Peter Meechan (*1980) im Auftrag der Brassband Bürgermusik Luzern komponiert und dürfte ein spezielles musikalisches Spektakel werden. Infos: info@notencafe.ch oder www.buergermusik.ch.

100 Jahre MG Littau

Die Musikgesellschaft Littau feiert ihr 100-Jahr-Jubiläum. Erster Höhepunkt ist das Konzert «The Queen Symphony» am Donnerstag/Freitag, 24./25. Mai 2012, jeweils um 20 Uhr in der Pfarrkirche Littau. Die «The Queen Symphony» von Tolga Kashif ist kein Medley bekannter Queensongs, sondern etwas Neues, Aufregendes, das die Musik von Queen auf wundervolle Weise verarbeitet. Die MG Littau wird dabei vom Unichor Luzern und dem Kirchenchor Littau unterstützt.
Infos und Tickets: www.mglittau.ch

Fähnrichkurs

Auf vielseitigen Wunsch führt der LKBV am Samstagmorgen, 22. September 2012, in Sempach einen Fähnrichkurs durch. Die Anmeldeunterlagen werden im Sommer per Mail an die Präsidenten/innen unserer Sektionen zugestellt. Wir bitten sie, ihre Fähnriche auf diesen Kurs aufmerksam zu machen und bei Bedarf anzumelden.
Pablo Walpen, Veteranenchef LKBV

Mitmachen kommt vor dem Rang

In einem einzigartigen Projekt formatieren sich drei Beginnerbands zu einem Orchester, um zusammen am Jugendmusikfest in Aesch zu starten.

Caroline Krattiger bei einer Probe.

Diverse Abklärungen mussten mit der Musikkommission des LKBV getroffen werden. Darf ein Orchester drei Dirigenten haben? Wie sieht es mit der Stückwahl aus? In welcher Stufe besteht die Möglichkeit, am Wettbewerb zu starten? Mit einem detaillierten Probeplan, einem Probesamstag und einem Probewochenende bereitet sich die Big Beginnersband auf den Wettbewerb vor. So ist der Weg zum Fest genauso spannend wie die Teilnahme – unter dem olympischen Gedanken «Mitmachen kommt vor dem Rang» – am Fest. Projekte wie diese zeigen, dass Nachwuchsprobleme in der Blasmusikszene keinesfalls als Generationenproblem abgeschoben werden darf. Begeistert man die Jugendlichen schon früh für die Blasmusik und fürs gemeinsame Musizieren, werden auch diese jungen Musiker/innen diese Freude an die nächsten Generationen weitergeben.

Martial Kuhn

BrassBand Werthenstein-Schachen
www.bbws.ch
Suchen Sie eine neue Herausforderung?
Wir suchen ab September 2012 eine/n engagierte/n
Dirigentin / Dirigenten
Wir sind 40 junge und jung gebliebene Musikanten und spielen in der 3. Stärkeklasse Brass Band.
Unsere Proben finden am Donnerstag statt, Zusatzproben am Montag. Interessiert? Dann melden Sie sich!
Über eine Kontaktaufnahme freut sich:
Brass Band Werthenstein-Schachen
Fabian Auchli, Hildisriederstrasse 2, 6204 Sempach
041 544 22 83, muko@bbws.ch

Agenda/LKBV

Samstag, 2. Juni 2012
Aesch
Luzerner Kantonales Jugendmusikfest

Samstag/Sonntag, 9./10. Juni 2012
Aesch
Luzerner Kantonal-Musiktag

Sonntag, 10. Juni 2012
Aesch
Veteranenehrung

Montag, 10. September 2012, 19.30 Uhr
Musikpunkt Lohri Luzern
Jahresvertreterversammlung LKJM

An alle Präsidenten/-innen:
Bitte reservieren Sie sich den Samstag, 10. November 2012, 9.30 Uhr, für die nächste Präsidentenkonferenz. Ort und Traktanden folgen mit seperater Einladung.

Sektionen

Donnerstag / Freitag, 24./25. Mai 2012, 20 Uhr, Pfarrkirche St. Theodul, Littau-Luzern
Queen Symphony MG Littau

Samstag, 26. Mai 2012
19.30 Uhr, KKL Luzern
Konzertgala BML und BML Talents

Freitag, 1. Juni 2012
19.30 Uhr, KKL Luzern
Jahreskonzert Jugendblasorchester der Stadt Luzern JBL

Freitag/Donnerstag, 1., 7. Juni 2012
20.15 Uhr, Hotel Port, Entlebuch
Jahreskonzert Jungmusik Entlebuch

Sonntag, 10. Juni 2012
10.15 Uhr, Pavillon Kurplatz Luzern
Pavillonkonzert BML Talents

Samstag, 10. Juni 2012
17 Uhr, Franziskanerkirche Luzern
Konzert Bach-Ensemble Luzern
Solist: Ivo Gass, Horn

Freitag, 22. Juni 2012
19 Uhr, Aeral FC Littau
Jugendsommerfest der Musikschule und Bläserklasse Luzern

Freitag, 22. Juni 2012
20.15 Uhr, Gemeindesaal Buttisholz
Sommernachtsgala Feldmusik Buttisholz

Freitag/Samstag/Sonntag, 29. Juni bis 1. Juli 2012
Rümlighalle Schachen
Neuuniformierung BB Werthenstein-Schachen

Samstag, 7. Juli 2012
18 Uhr, Schulhausplatz Weid, Hochdorf
Sommerkonzert MG Harmonie Hochdorf

Freitag, 31. August 2012
20.15 Uhr, Pavillon Kurplatz Luzern
Pavillonkonzert Brassband Bürgermusik Luzern

Samstag, 22. September 2012
Neu-Uniformierung BB MG Egolzwil

Samstag, 22. September 2012
17 Uhr, Franziskanerkirche Luzern
Konzert Bach-Ensemble Luzern
Solist: Ivo Gass, Horn

Sonntag, 23. September 2012
11 Uhr, Zentrum St. Michael Littau-Luzern
Jubiläumsfeier 100 Jahre MG Littau

Freitag, 28. September 2012
The Classic Konzert mit DADA und Harmoniemusik Kriens

Samstag, 29. September 2012
100 Jahre Harmoniemusik Kriens, Festkonzert

Keine Gewähr auf Vollständigkeit

Sie und Ihr Kleid
für Musik, Show + Gesang
Beratung, Creation und preiswerter individueller Swiss-finish.
Öffnungszeiten: 8.00–12.00, 13.30–17.00
Mittwoch Nachmittag geschlossen, Samstag 9.00–12.00
ATELIER BÜTTIKER
UNIFORMEN FOLKLORE- UND SPEZIALBEKLEIDUNGEN
Dorfstrasse 8, 6264 Pfaffnau, Tel. 062 754 12 64, Fax 062 754 10 61
WWW.BUETTIKER.CH Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

AZB
6207 Nottwil

Postcode 1

Das Neueste über den Luzerner Kantonal-Blasmusikverband:
www.lkbv.ch

Ihre Anregungen, Kritik usw. an den Verband:
info@lkbv.ch

Adressänderungen:
admin@lkbv.ch

Beiträge, Anregungen, Kritik ans «Crescendo»:
crescendo@lkbv.ch

Luzerner Kantonal-Blasmusikverband

Vorstand

Präsident
Daniel Elmiger
Schulweg 4, 6295 Mosen
Tel. 041 917 42 41 (M 079 408 24 26)
daniel.elmiger@e-vol.ch

Vizepräsident
Martin Donzé
Unter-Spitalhof 40, 6032 Emmen
Tel. 041 260 92 40
martin.donze@bluewin.ch

Präsident Musikkommission
Peter Schmid (siehe Musikkommission)

Aktuarin
Andrea Tresch
Luzerner Kantonal-Blasmusikverband
z.H. Andrea Tresch
Postfach 3304, 6002 Luzern
Tel. 079 230 31 90
andrea.tresch@gmx.ch

Kassier
Markus Bossert
Höchhusmatt 23, 6130 Willisau
Tel. 041 970 30 06 (G 041 818 75 30)
markusbossert@bluewin.ch

Veteranenchef
Paul Walpen
Grossfeldstrasse 15, 6010 Kriens
Tel. 041 310 93 73
paul.walpen@lu.ch

Präsident Jugendmusikkommission
Christoph Röösli
Hofhalde, 6162 Entlebuch
Tel. 041 480 00 61
ch_roeoesli@bluewin.ch

Musikkommission

Präsident Musikkommission
Peter Schmid
Bireggstrasse 15, 6003 Luzern
Tel. 041 360 08 77 (G 041 240 84 40)
peter.schmid@notencafe.ch

Vizepräsident
Peter Stadelmann
Chrüzmatt 5, 6215 Beromünster
Tel. 041 458 10 73
p_stadelmann@bluewin.ch

Chef Kurswesen
Rolf Stirnemann
Huebmattstrasse 1a, 6215 Beromünster
Tel. 041 930 07 13
stirnemann.rolf@bluewin.ch

Kassier Kurswesen
Pirmin Hodel
Rosenberghalde 6, 6005 Luzern
Tel. 041 240 00 02
pirmin.hodel@bluewin.ch

Aktuar
Josef Fischer
Erlenrain 10, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 76 61
josi-fischer@bluewin.ch

Veteranen-vereinigung

Präsident
Franz Schwegler
Sandblatte 24, 6026 Rain
Tel. 041 458 13 94
sf.sand@datazug.ch

Funktionäre

Kantonal-Fähnrich
Franz Gehrig
I der Sänti 24, 6130 Willisau
Tel. 041 970 24 22

Archivar
Theo Schwarzentruber
Stierenberg Allee 1
6221 Rickenbach / LU
Tel. 041 933 10 44
th.schwarz32@bluewin.ch

Redaktor «Crescendo»
Urs Neuburger
Berglistrasse 22d, 6005 Luzern
Tel. 041 240 32 82
crescendo@lkbv.ch

Administrationsstelle/ Adressverwaltung
Susanne Kaufmann
Hofmatt, 6207 Nottwil
Tel. 041 937 18 88

Adressänderungen an:
admin@lkbv.ch

Homepage LKBV
Thomas Bisang
Mooshofstrasse 4, 6215 Beromünster
Tel. 041 930 35 60
info@lkbv.ch

Redaktions-schluss

Heft Nr. 3, 21. August 2012